

Wenn der Esstisch die Lüftungsanlage regelt – Zukunftskongress 2014

Von Touch-Technologien bis zum vernetzten Esstisch - Es ging beim Kongress um die vielseitigen Aspekte des Wohnens der Zukunft.

Wie wohnen wir im Jahre 2030? Dieser Frage widmete sich der erste Zukunftskongress am 4. November im Welterbe Zollverein in Essen. Veranstaltet vom Cross-Innovations-Netzwerk Universal Home und dem Handwerk NRW wurden innovative Ideen im Bereich „Vernetztes Wohnen“ gesucht. Ob vernetzte Geräte, smarte Apps, wirtschaftliche Aspekte oder innovative Services – der Smart Home-Bewohner der Zukunft steht im Mittelpunkt. Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW, sprach zum Thema „Ideen und Vernetzung“.

Holotainment und Touch-Oberflächen im Haus der Zukunft

Einer der wichtigsten Aspekte, der sich bereits heute abzeichnet und sich durch alle Vorträge gezogen hat, ist die Vernetzung im Haus der Zukunft. Spannende Einblicke eröffneten den Teilnehmern Themen, wie „Touch-Technologien“ und „Holotainment“, welches sich mit Projektionen auf unterschiedlichen Oberflächen im Wohnraum befasst. Außerdem drehten sich die Vorträge um Energieeffizienz, Kundenwünsche und den Wandel der Industrie, der mit dem veränderten Wohnen und den veränderten Ansprüchen einhergehen muss.

Der traditionelle Esstisch vernetzt sich

Auch konkrete Wege wurden auf dem Zukunftskongress aufgezeigt – zum Beispiel mit einem Tisch, der sich wesentlich vom herkömmlichen Esstisch unterscheidet. Die Designstudie zum Universal Home-Zukunftstisch feierte ihre Weltpremiere und veranschaulichte durch ein Szenenspiel, wie der gewöhnliche Esstisch gleichzeitig zum Kochfeld und zu einer Kommunikationszone wird. Vernetzt mit der Gebäudetechnik, kann er die Rauchmelder abschalten und die Lüftungsanlage regeln, sobald die Bewohner mit dem Kochen beginnen.

Die Vernetzung betrifft alle Sparten

Genauso vielseitig, wie die Themen des Zukunftskongresses, waren die Teilnehmer aus Industrie, Handwerk und Architektur. Aber auch Vertreter der Wohnungswirtschaft, Informations- & Telekommunikationstechnologie sowie Dienstleister nahmen teil, denn das vernetzte Wohnen lässt kaum eine Sparte unberührt. Deshalb galt Vernetzung auch unter den Teilnehmern als einer der wichtigsten Aspekte des Kongresses, denn das vernetzte Wohnen fordert häufig Kompetenzen, die heutzutage ein Unternehmen allein kaum noch bieten kann. Um auf dem Markt auch in Zukunft bestehen zu können, ist die Vernetzung mit anderen Unternehmen unumgänglich.

Großes Potenzial im Smart Home-Markt

Eine gute Kommunikation untereinander lohnt sich, denn laut der Allied Market Research-Organisation wird der Umsatz im Smart Home-Bereich bis 2020 jährlich um rund 30 Prozent auf 35 Milliarden Dollar steigen. Bereits heute ist Nordrhein-Westfalen bei technologischen Entwicklungen von intelligenten, vernetzten Geräten vorne mit dabei. Die überwiegend nordrhein-westfälischen Unternehmen, wie Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, MEDION AG, MIELE & Cie. KG, Poggenpohl Möbelwerke GmbH, RWE Effizienz GmbH, SCHOTTAG, STEINEL GmbH, Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG, WMF AG und die Wohngenossenschaft Essen-Nord eG bilden ein starkes Netzwerk und sind Marktführer mit ihren Smart Home-Produkten.

Bekanntgabe des Ideenwettbewerbs

Damit Nordrhein-Westfalen auch in Zukunft Spitzenreiter bleibt, war der Zukunftskongress gleichzeitig der Startschuss für die Bekanntgabe eines Ideenwettbewerbs zum vernetzten Wohnen und zu smarten Produkten. Der Wettbewerb lädt Handwerksunternehmen, junge Kreative und Studierende dazu ein, ihre Ideen zum Wohnen von Morgen einzureichen. Unter dem Titel „Ideen schafft das Land“ suchen das Handwerk NRW und das Cross-Innovations-Netzwerk Universal Home gemeinsam nach den besten Ideen, bei denen der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen - und das im vernetzten Hightech-Haus der Zukunft, in dem der Bewohner nicht untergehen, sondern ein Heim finden soll. Im Januar 2015 startet der Ideenwettbewerb und Teilnehmer können sich auf einem Online-Ideenportal bewerben. Auf dem zweiten Zukunftskongress im Jahr 2015 werden dann die Sieger-Ideen vorgestellt.

(5.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Wir freuen uns über einen Link oder ein Belegexemplar bei Veröffentlichung!

Pressekontakt:

Dora Gulyas

Telefon: 0171 7852586

E-Mail: d.gulyas@universal-home.de

Über Universal Home

Universal Home ist ein Zusammenschluss von technologisch führenden Unternehmen, die sich für eine bessere Zukunft einsetzen. Gegründet wurde das Netzwerk 2007 und ist auf dem Welterbe Zollverein beheimatet. Es bietet eine Plattform für seine Mitglieder, um untereinander zu kommunizieren, interdisziplinär zu arbeiten und innovative Ideen zu entwickeln. Wie das vernetzte Wohnen in der Zukunft, im Jahr 2030, aussehen könnte, zeigt der Universal Home Film „[Visions of Living](#)“. Detaillierte Informationen zum Zukunftsszenario können Interessierte auch als Broschüre herunter laden.

Vor allem die kreative und persönliche Atmosphäre charakterisiert das Netzwerk und seine Arbeitsweise, wie im [Universal Home Imagefilm](#) anschaulich zu sehen ist.

Aus der Zusammenarbeit der Mitglieder sind bereits konkrete Projekte entstanden. Unter anderem wurde so der Universal Home-Zukunftstisch entwickelt - eine Designstudie zum Esstisch von Morgen, bei der Tisch und Gebäudetechnik kommunizieren. Zahlreiche weitere Konzepte werden entwickelt, bei denen bisher getrennte Produktwelten zusammen wachsen.

Im Universal Home Netzwerk engagieren sich die Unternehmen Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, MEDION AG, MIELE & Cie. KG, Poggenpohl Möbelwerke GmbH, RWE Effizienz GmbH, SCHOTT AG, STEINEL GmbH, Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG, WMF AG und die Wohngenosenschaft Essen-Nord eG.